



Inhalt

Vorwort	1
Jahresbericht der Präsidentin	2
Jahresbericht der Geschäftsleiterin	4
Ambulante Angebote	
Jahresbericht des Bereichsleiters	7
Fachbereich Sozialberatung	8
Fachbereich Peer-Arbeit PEERLE	9
Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien	10
Fachbereich Begleitetes Wohnen	11
Gedicht zu Einsamkeit	12
Mit traversa werden die Anliegen von Betroffenen in der Öffentlichkeit hörbar	13
Stationäre Angebote	
Jahresbericht des Bereichsleiters	14
Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee	15
Wohnhaus Kriens, Kriens	16
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	17
Wohnhaus Säli, Luzern	18
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	19
Wohnhaus Steinibach, Horw	20
Dienstjubiläen / Jahresstatistik	21
Kommentar zur Rechnungslegung 2023	22
Bilanz und Erfolgsrechnung 2023	23
Spenden	24
Talon Beitrittserklärung / Bestellung	25

Vereinsleitung

Vorstand

Irene Graf Bühlmann, Präsidentin, Heilpädagogin,
Organisationsberaterin, Luzern
Karin Anderer, Dr. iur., Vizepräsidentin, Sozialarbeiterin FH,
Sozialversicherungsfachfrau, Pflegefachfrau Psychiatrie, Luzern
Conrad Frey, Dr. med., Stansstad
Kerstin Gabriel Felleiter, Dr. med., Chefärztin Ambulante
Dienste, Luzerner Psychiatrie
Esther Graf, Sozialarbeiterin FH, Luzern
Gerda Jung, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA,
Kantonsrätin, Gemeinderätin, Hildisrieden
Peter Truttmann, Ing. FH, Regierungsrat Kanton Nidwalden

Revisionsstelle

Lufida Revisions AG, Luzern

Geschäftsstelle (PK 60-297-7)

Tribischengasse 8, 6005 Luzern
Telefon 041 319 95 00
info@traversa.ch, www.traversa.ch

Geschäftsleitung

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin
Anton Aschwanden, Stellvertreter Geschäftsleiterin,
Bereichsleiter ambulante Angebote
Andreas Bösch, Bereichsleiter stationäre Angebote
Alexandra Meyer, Leiterin Finanzen und Human Resources

Administration, Sekretariat, Empfang

Susan Bättig, Leitung
Olivia Baumeler
Marlene Keller
Richard Schwegler

Lohn- und Personaladministration

Luzia Kurmann

Reinigungsdienst

Ardijana Ameti

IT-Bereich

Anton Aschwanden

Qualitätsmanagement

Susan Bättig

Kontaktperson Arbeitssicherheit

Luzia Kurmann

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie das Gefühl von Einsamkeit?

Fühlen Sie sich oft oder immer mal wieder einsam – oder allein? Und was wäre dann der Unterschied?

2023 haben wir uns unter anderem mit diesen interessanten Fragen beschäftigt. Die Beiträge im Rahmen unserer Fachtagung zum Thema Einsamkeit haben gezeigt, wie vielschichtig diese Begriffe sind und wie genau man zuhören muss, um die unterschiedlichen Facetten zu bemerken.

traversa ist seit bald 150 Jahren in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden das wichtige Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und ihre Angehörigen. Wir wollen mit unseren Angeboten der auferlegten und unfreiwilligen Einsamkeit etwas entgegensetzen.

Wir wollen ein Ort sein, wo Hoffnung wächst! Im Tageszentrum beispielsweise darf man einfach da sein, gerne auch zusammen mit andern, aber ohne Verpflichtung.

Im vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie auch ganz «persönliche Rezepte gegen Einsamkeit», die wir von unseren Klientinnen und Klienten erhalten haben.

Vielleicht lassen Sie sich vom einen oder anderen Post-it-Inhalt inspirieren?

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Interesse an unseren Aktivitäten.

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin

Mit Freunden
oder Familie
telefonieren

Kochen oder
backen für
jemand anders
einladen

Für mich
selber etwas
gutes kochen.

Mit Freunde
abmachen, wenn
SIE mir anrufen
* nicht Zuhause
bleiben...

in die Natur
(Wald, See) gehen,
und sich verbunden
fühlen mit Erde,
Bäume, Tiere
Waldgeister etc.

Jahresbericht der Präsidentin

2023 war ein anspruchsvolles und schwieriges Jahr. Wenn wir den Blick auf die Weltlage, die Kriege, die Umweltkatastrophen und die Wirtschaftslage richten, spüren wir vor allem Fassungs- und Hoffnungslosigkeit. All die schrecklichen Nachrichten und Bilder, die täglich auf uns einströmen, erhöhen die Gefahr, dass wir unsere Empathie verlieren und somit abstumpfen. Die Philosophin **Barbara Bleisch** sagt im Interview mit dem Tages-Anzeiger vom 4. Januar 2024, es sei wichtig, im Kleinen etwas zu bewegen. **«Das Bewusstsein, etwas bewirken zu können, hilft uns, aus der Ohnmacht herauszukommen. Wenn wir für andere da sind, fühlen wir uns gebraucht, gesehen und angesprochen.»**

Mit Blick auf **traversa** mit den vielfältigen Angeboten wird die Wichtigkeit dieser Aussage bestätigt. Denn für Menschen mit einer psychischen Erkrankung ist es besonders wichtig, dass jemand für sie da ist, dass sie gesehen und angesprochen werden. **Im Jahr 2023 hat sich bei traversa diesbezüglich wiederum einiges getan.** Nebst dem

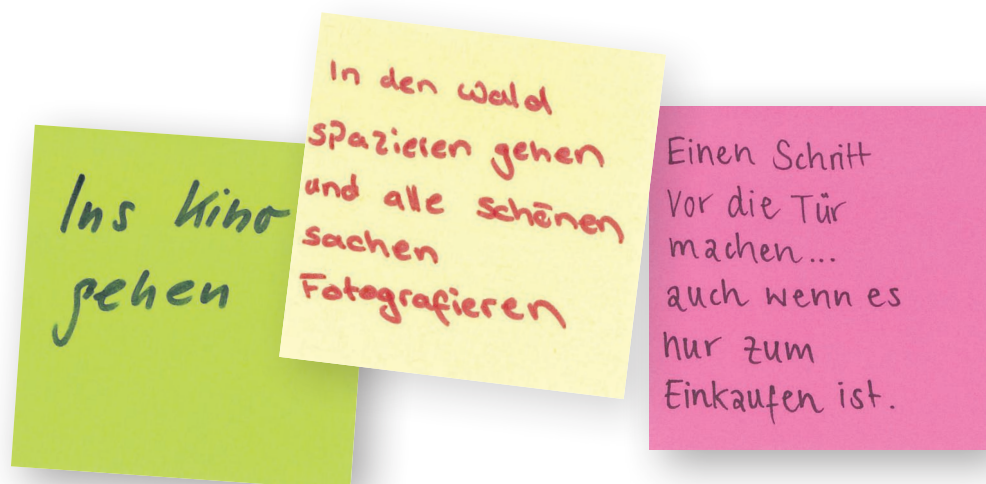
gelungenen Um- und Ausbau des Wohnhauses Kottenring in Sursee, der Überarbeitung des Leitbildes, der erfolgreichen Tagung zum Thema «Einsamkeit», der intensiven Planung des Jubiläumsjahrs 2024 – um nur ein paar Aktivitäten zu nennen – **wurde wiederum wichtige Unterstützungs- und Begleitungsarbeit für die und mit den Klientinnen und Klienten geleistet.** Um für andere da sein zu können, braucht es weiterhin bedarfsorientierte Angebote und die nötigen Ressourcen: personeller, fachlicher und finanzieller Art. Ebenso ist die engagierte Zusammenarbeit auf der operativen und mit der strategischen Ebene eine wichtige Voraussetzung.

Der Vorstand wurde an der **Mitgliederversammlung vom 4. Mai 2023** gesamthaft und einstimmig durch die Mitglieder bestätigt. Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen und dass wir für weitere vier Jahre für traversa da sein können.

An der Strategietagung vom April 2023 hat sich der Vorstand intensiv mit den neuen **Strategiezielen 2024–2027** auseinandergesetzt. Wir haben uns dabei an den beiden kantonalen Berichten 2024–2027 orientiert: dem Planungsbericht Psychiatrie und dem Planungsbericht für Soziale Einrichtungen SEG.

Bei der Erarbeitung der strategischen Ziele war uns auch die Berücksichtigung der **UN-BRK** (Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen) wichtig. Zentral scheint uns bei der Umsetzung der UN-BRK, dass die Forderungen nach Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben keine «Lippenbekenntnisse» sind, sondern tatsächlich im Alltag gelebt werden. Menschen

Die Forderung, diese Anliegen der UN-BRK umzusetzen, darf nicht zur Überforderung der Betroffenen oder zur Verschlechterung ihrer Situation führen.



mit einer Beeinträchtigung müssen die notwendige Unterstützung erhalten, damit ihren Möglichkeiten und Grenzen Rechnung getragen wird. Die Forderung, diese Anliegen der UN-BRK umzusetzen, darf nicht zur Überforderung der Betroffenen oder zur Verschlechterung ihrer Situation führen.

Die bisherigen Bestrebungen von traversa erfüllen den Grossteil der Grundsätze der UN-BRK bereits sehr gut und werden selbstverständlich weiterverfolgt. Die durchlässigen Angebote von traversa – sei es in den Wohnhäusern, im begleiteten Wohnen, im Tageszentrum oder im Bereich Beratung und Unterstützung – ermöglichen unseren Klientinnen und Klienten den Alltag entsprechend selbstbestimmt zu organisieren und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Auf die Vernetzung mit anderen Institutionen und auf die fachliche Zusammenarbeit mit weiteren Anbietenden wird auch künftig grossen Wert gelegt; insbesondere mit der Luzerner Psychiatrie LUPS.

Zum Rückblick auf das Jahr 2023 gehört auch das Danke sagen. An erster Stelle bedanke ich mich herzlich im Namen des Vorstandes bei der Geschäftsleiterin Ursula Limacher und ihrem Leitungsteam für die äusserst verantwortungsvolle Arbeit. Zusammen mit ihren Teams leisten sie in den verschiedenen Bereichen professionelle und engagierte Arbeit und ermöglichen so den Klientinnen und Klienten möglichst selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. In vielen Institutionen wird von Fachkräftemangel gesprochen. traversa schätzt sich glücklich, über eine nahezu hundertprozentige Quote an Fachkräften zu verfügen. Das ist gewiss auch der Führung und dem Arbeitsklima

geschuldet. Allen Mitarbeitenden von traversa gebührt ein grosses Dankeschön dafür, dass sie traversa mit ihrer hochqualifizierten Arbeit zu dieser Ausstrahlung verhelfen.

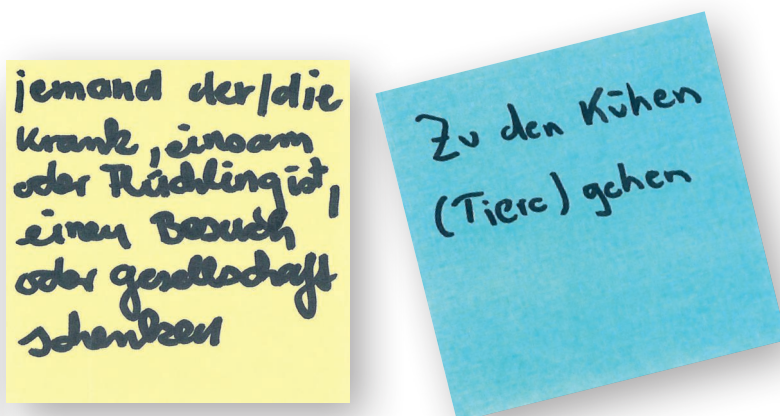
Der Dank geht auch an die Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen in die Institution traversa und in deren Mitarbeitende. Es ist schön, zu sehen, dass die vielfältigen Angebote offensichtlich ihren Bedürfnissen und ihrem Bedarf entsprechen, um dadurch ein sinnerfülltes Leben führen zu können. Die Peers, das Redaktionsteam von Radio loco-motivo und viele weitere Engagements der Direktbetroffenen tragen dazu bei, dass traversa als attraktive und ernstzunehmende Institution innerhalb und ausserhalb der Branche wahrgenommen wird.

Und nicht zuletzt bedanke ich mich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung herzlich bei unseren Auftraggebenden, den zuständigen Kantonen, Gemeinden und Behörden, insbesondere bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG, für das entgegengebrachte Vertrauen und für die wertschätzende Zusammenarbeit.

traversa schätzt sich glücklich, von verschiedenen Seiten unterstützt zu werden, sei es in Form von grosszügigen Spenden oder durch die Vielzahl an langjährigen Vereinsmitgliedern. Vielen Dank dafür.

Der Blick auf das Jubiläumsjahr «150 Jahre traversa» erfüllt uns mit Freude und Stolz. Die Institution traversa ist und bleibt ein wichtiges, beständiges und zuverlässiges Netzwerk zum Wohle von Menschen mit einer psychischen Erkrankung!

Irene Graf Bühlmann, Präsidentin



Jahresbericht der Geschäftsleiterin

Gemeinsam oder einsam? Am liebsten von beidem eine gute Mischung. Die gute Mischung sieht für jeden und jede etwas anders aus.

Das Jahresthema **Einsamkeit** hat uns begleitet. Die sehr gut **besuchte Fachtagung** hat wiederum gezeigt, dass ein grosser Bedarf besteht an einer breiten Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema. Die vier Referentinnen und Referenten haben sehr unterschiedliche Aspekte zu Einsamkeit beleuchtet. Einsamkeit ist keine Krankheit, sondern ein Gefühl, das untrennbar zum Menschsein gehört. Trotzdem kann Einsamkeit krank machen, wenn sie das Leben beherrscht. Sie werden in diesem Jahresbericht auch von Aktivitäten lesen, die traversa für betroffene Menschen und gegen Einsamkeit organisiert hat.

Im Januar 2023 sind wir mit einer **erweiterten Geschäftsleitung** ins neue Jahr gestartet. Mit Alexandra Meyer, die seit 2017 bei traversa den Bereich Finanzen und Personal verantwortet, ist unser Team auf vier Personen angewachsen. Wir haben uns rasch in einer konstruktiven Zusammenarbeit als Team gefunden. Dass diese beiden wichtigen Bereiche nun direkt in der Geschäftsleitung vertreten sind, führt zu kürzeren Informationswegen. Ausserdem verteilen sich die Aufgaben der Geschäftsleitung auf eine Person mehr.

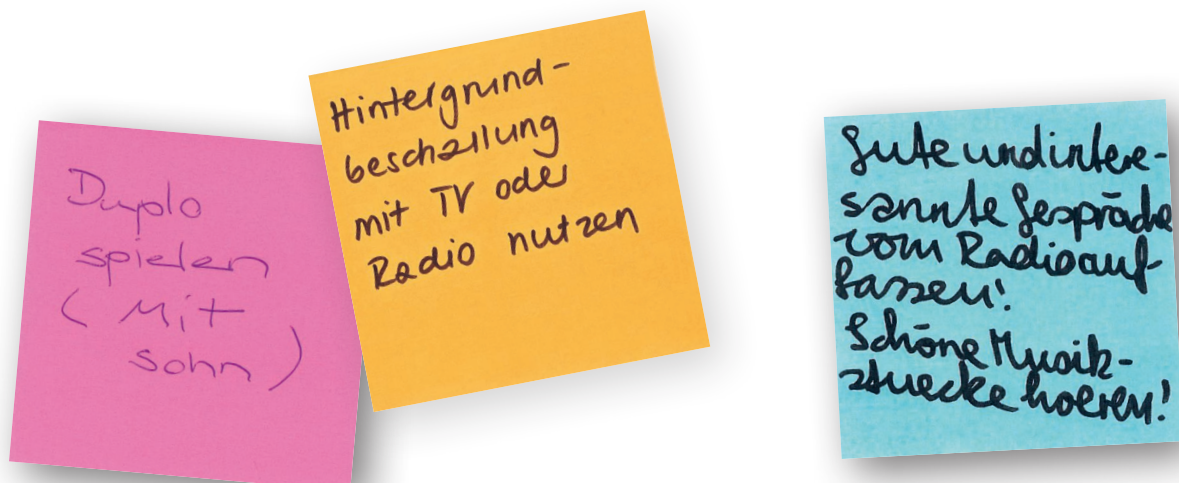
“

Es ist uns wichtig, noch präziser und verständlich zu formulieren, was uns in der täglichen Arbeit leiten soll.

”

Nicht einsam, sondern gemeinsam lief unser Prozess zur **Leitbildüberarbeitung** ab. Alle Mitarbeitenden und auch die Klientinnen und Klienten konnten ihre Meinungen einbringen. Das Ziel der Überarbeitung, die laut unserem Qualitätssicherungssystem alle fünf Jahre erfolgen muss, war, das Leitbild zu verbessern. Es ist uns wichtig, noch präziser und verständlich zu formulieren, was uns in der täglichen Arbeit leiten soll. An der Jubiläumsversammlung im Mai 2024 wird es dann den Mitgliedern des Vereins vorgelegt und – hoffentlich – genehmigt.

Das Projekt **Umbau und Anbau des Wohnhauses Kottenring** in Sursee konnte nach drei Jahren Planungs- und Umsetzungszeit erfolgreich und im Rahmen des Baubudgets abgeschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Cometti Truffer Hodel AG und der bhp Baumanagement AG hat gut funktioniert. Es war für traversa eine grosse «Sache»: zuerst Bedürfnisse klären und alles so genau wie möglich planen, das bestehende Wohnhaus total leerräumen, das heisst fast 3000 Kisten packen, teilweise einlagern und den Umzug mit allen Beteiligten ins Haus Diamant in Luzern organisieren. Dort haben die 13 Bewohnerinnen und Bewohner ein Zuhause für vier Monate gefunden. Der Umzug forderte auch vom Betreuungsteam vollen Einsatz und konstruktiven und teils sehr spontanen Umgang mit Veränderungen. Im März hiess es dann wieder: alle und alles zurück nach Sursee! Dem Team Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung und allen Bewohnerinnen und Bewohnern danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren grossen Einsatz. Ein weiteres grosses Dankeschön geht an die Familie Swierstra. Mit ihrer grosszügigen Spende im Andenken an ihren Sohn und ehemaligen Bewohner von traversa, Friso Swierstra, konnten wir die Gartengestaltung rund um den neuen Pavillon realisieren. Wir alle freuen uns sehr über das gelungene Gesamtergebnis!



Im Rahmen unserer Vorbereitungen zum **150-Jahr-Jubiläum von traversa 2024** arbeitet ein breit zusammengesetztes OK seit einiger Zeit intensiv an den Vorbereitungen, natürlich inklusiv! Claudia Schmidiger verstärkt unser OK als Peer-Person und wir dürfen von ihrem Organisationstalent profitieren.

Intern haben wir bei traversa mit dem **Personalanlass** am 17. November 2023 den Startschuss gegeben für die Aktivitäten zum 150-Jahr-Jubiläum. Da unsere Geschichte eng mit der Luzerner Psychiatrie St. Urban verknüpft ist, war es für uns folgerichtig, dass der Anlass im wunderschönen Festsaal des Klosters stattgefunden hat. Das OK 150 Jahre traversa hat sich vorgenommen, im Rahmen der Aktivitäten auch etwas Bleibendes zu erarbeiten. Es sind acht Kurzfilme zu unseren Angeboten entstanden. Ziel dabei war es, möglichen Interessentinnen und Interessenten einen bewegten Augenschein zu ermöglichen. Die **Kurzfilme** sind jetzt auf unserer Webseite zu sehen.



Das OK 150 Jahre traversa hat sich vorgenommen, im Rahmen der Aktivitäten auch etwas Bleibendes zu erarbeiten. Es sind acht Kurzfilme zu unseren Angeboten entstanden.



Im Januar 2024 erfolgt an alle Mitglieder des Vereins traversa und an zahlreiche weitere Adressen der Versand unseres Jubiläumsprogramms.



traversa will einen Beitrag leisten zur **Entstigmatisierung** von psychischer Erkrankung in der Öffentlichkeit. Unsere Podcasts und die Sendung von Radio loco-motivo sind Beiträge dazu. Als direkte Folge unserer Fachtagung wurde traversa von Schweizer Radio und Fernsehen SRF im Rahmen der Sendung «Gesundheit heute» kontaktiert. Betroffene Menschen kamen zu Wort und das Tageszentrum von traversa wurde in einem Kurzporträt als eine Möglichkeit gegen Einsamkeit gezeigt. Sie können diese Radio- und Fernsehbeiträge über einen Link auf unserer Webseite www.traversa.ch hören und sehen.

Der **Fachkräftemangel** ist in aller Munde und ein Problem, mit dem sich auch traversa auseinandersetzen muss. Bis anhin konnten wir unsere offenen Stellen innert nützlicher Frist wieder besetzen. Bestimmt trägt die gute Zusammenarbeitskultur dazu bei. Wir haben im vergangenen Jahr ausserdem wieder beim Perinnova-Lohnvergleich mitgemacht und durften bei der Interpretation der Ergebnisse erneut feststellen, dass wir auch lohntechnisch im Markt mithalten können. Wir sind uns aber bewusst, dass es auch in Zukunft grosse Anstrengungen von uns allen braucht, dass wir eine attraktive Arbeitgeberin bleiben. Damit meine ich nicht nur finanzielle Aspekte wie Teuerungsausgleich bzw. Lohnentwicklung – aber auch.

2023 konnten **vier langjährige Mitarbeitende** ihre Pension antreten. Dora Frank und Javier Herguedas wurden nach 21 bzw. 36 Jahren aus ihren Leitungsfunktionen verabschiedet. Ebenso wurden die beiden langjährigen Mitarbeitenden Franziska Furger (21 Jahre) und Brigitte Erni (26 Jahre) pensioniert. Wir danken ihnen allen an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren sehr langjährigen Einsatz bei traversa. Wir freuen uns, dass wir die beiden Leitungsstellen mit Personen besetzen konnten, die bereits seit einiger Zeit zum traversa Personal gehören. Es zeigt, dass man mit Engagement und der entsprechenden Eignung durchaus die Möglichkeit hat, bei traversa weitere Karriereschritte zu machen.

2024 wird ein spezielles Jahr werden, wir feiern unser 150-Jahr-Jubiläum «irr-sinnige Geschichte(n) seit 1874». Dafür haben wir einiges geplant. Am 7. Mai 2024 findet **unsere Jubiläumsvereinsversammlung** in der Kornschütte im Rathaus Luzern statt, am 6. Juni treffen wir uns zur **Fachtagung** im MaiHof Luzern unter dem Titel «Die irr-sinnige Geschichte geht weiter ...». Es geht um die Veränderungen in der Begleitung von Menschen mit psychischer Erkrankung in den letzten 150 Jahren, aber auch um die Sozialpsychiatrie der Zukunft, was sich betroffene Menschen für ihre Begleitung in Zukunft wünschen. Am 10. Oktober 2024 treffen wir uns im Neubad Luzern für eine Veranstaltung rund um **irrsinnige Geschichten**.

Die Details aller Aktivitäten entnehmen Sie dem Flyer zum 150-Jahr-Jubiläum – wir freuen uns, wenn Sie sich die Daten in Ihrer Agenda reservieren können.

Und zum Schluss möchte ich mich bei **allen Personen bedanken**, die unsere Arbeit mit ihrer Unterstützung möglich machen.

“

Es zeigt, dass man mit Engagement und der entsprechenden Eignung durchaus die Möglichkeit hat, bei traversa weitere Karriereschritte zu machen.

”

Mein Dank geht an die Vertreterinnen und Vertreter der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden und der Gemeinden des Kantons Luzern für die wertschätzende Zusammenarbeit.

Ich danke ganz herzlich unserer Präsidentin Irene Graf Bühlmann und allen Mitgliedern des Vorstandes für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in allen unseren Aufgaben.

Ebenso geht mein Dank an alle Mitarbeitenden von traversa, besonders auch an meine Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und an alle Leitungspersonen für ihren grossen Einsatz für traversa.

Und wie jedes Jahr danke ich allen Klientinnen und Klienten von traversa sehr herzlich für ihr Vertrauen in uns!

Die Gegenwart stellt uns alle vor grosse Herausforderungen: die Konflikte auf der Welt – auch in unserer Nähe – werden mit Kriegen geführt, unsere Umwelt ist bedroht, viele Menschen fühlen sich überfordert und ziehen sich zurück.

Was also können wir tun? Ich glaube **Grosszügigkeit** walten lassen, den andern und uns selbst gegenüber.

Freude haben an all dem Positiven, das uns umgibt.

Und uns selber fragen, was denn **unser Beitrag** sein könnte für eine ein klein wenig bessere Welt. Manchmal reicht dafür schon ein freundliches Lächeln.

Wir können damit keine Kriege beenden, aber wir können damit verlässliche und zugängliche Menschen werden für unser Umfeld.

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin



Ambulante Angebote

Jahresbericht des Bereichsleiters

Einsamkeit macht krank, Kranksein macht einsam – so lautete ein Fazit von Hanspeter Flury an unserer Fachtagung 2023.

Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben ein erhöhtes Risiko, von Einsamkeit betroffen zu sein. Auch dies eine Erkenntnis aus der Fachtagung. Einerseits weil es ihnen teilweise schwerfällt, Kontakte zu pflegen, und andererseits, weil bei einer schweren psychischen Erkrankung mit langen Klinikaufenthalten das Kranksein einsam machen kann.

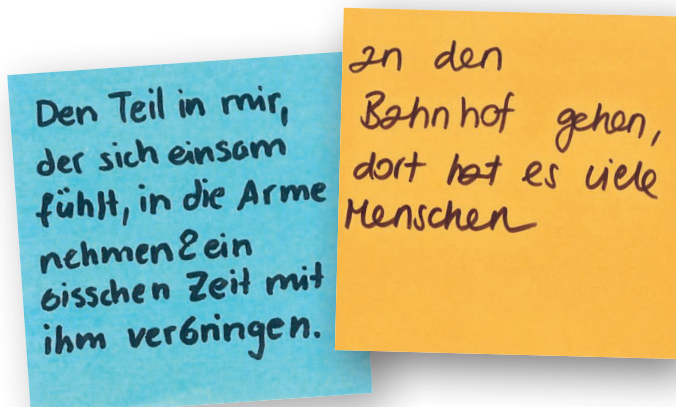
Deshalb ist es uns wichtig, Angebote bereitzustellen, in denen eine Kontaktpflege einfach zu gestalten ist. Unser Tageszentrum ist ein solcher Ort. Die Besucherinnen und Besucher können hier Kontakte suchen, pflegen oder einfach unter anderen Besuchenden verweilen. Dass dies ein wichtiges Angebot ist, zeigte sich im Jahr 2023 eindrücklich an der Zahl der Besuchenden. Über 10 500 Aufenthaltstage wurden erfasst und im Schnitt besuchten ca. 45 Personen täglich das Tageszentrum. Nein, es sind nicht immer die gleichen Personen, die hierherkommen! Ungefähr 400 unterschiedliche Personen wurden im 2023 gezählt. Das Tageszentrum ist ein Ort, an dem die Gemeinsamkeit gelebt und Inklusion gefördert wird.

“

«Wirkliche Einsamkeit hat nicht unbedingt etwas damit zu tun, wie alleine man ist.»

Charles Bukowski

”



Im November 2023 konnte die zweite Sendung von Radio loco-motivo auf dem Spitalradio LuZ ausgestrahlt werden. Radio loco-motivo ist ein gemeinsames Projekt von traversa und der Radioschule klipp+klang. Das spannende Thema «Freizeit» wurde aufgegriffen und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Etwas mehr als 36 Jahre arbeitete Javier Herguedas im Wohnhaus Sonnenbühl, 21½ Jahre Dora Frank und fast 21 Jahre Franziska Furger im Tageszentrum – zusammen also mehr als 78 Jahre Arbeit für traversa. Nun sind die drei Mitarbeitenden in die wohlverdiente Pension gegangen. Herzlichen Dank an sie für ihre grosse Ausdauer, den unermüdlichen Einsatz und die grosse Freude an der gemeinsamen Arbeit bis zum letzten Tag.

Die einen gehen, die anderen kommen. Henning Börm hat die Stelle als Hausleiter im Wohnhaus Sonnenbühl angetreten, René Bucher übernahm die Fachbereichsleitung im Tageszentrum. Beide sind langjährige Mitarbeiter von traversa und bringen einen grossen Erfahrungsschatz für ihre neue Funktion mit.

Immer wieder höre ich bei Mitarbeitenden und Klientinnen und Klienten Gelächter. Meist sind es spontane Lacher. Das klingt in meinen Ohren wie Musik und freut mich. Humor und Lachen fördern die Gemeinsamkeit und helfen ebenfalls gegen Einsamkeit.

Tatsächlich kann man sich auch unter vielen Menschen einsam fühlen. Immer wieder bietet traversa mit vielfältigen Angeboten etwas gegen Einsamkeit und vieles für Gemeinsamkeit.

Ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten und an alle, mit denen wir immer wieder konstruktiv zusammenarbeiten durften.

Anton Aschwanden, Bereichsleiter ambulante Angebote, Geschäftsleitungsmitglied

Fachbereich Sozialberatung

Beziehungen sind der wichtigste Faktor beim Gesunden.

Der Trend in Richtung Zunahme der Anfragen in der Sozialberatung bleibt bestehen. Die Menschen, die sich bei uns für eine Beratung melden, erzählen von fehlenden personellen und zeitlichen Ressourcen im Versicherungs-, Sozial- und Gesundheitswesen und dem schwierigen Zugang zu Therapien. Sie berichten über die lange Zeit des Wartens auf ein hoffentlich hilfreiches Gespräch und einen nächsten Schritt.

Sie zweifeln an der Digitalisierung, an Onlineberatungen und künstlicher Intelligenz als Ersatz für reale Begegnungen. Virtuelle Kontakte wirken kaum oder nicht gegen die erlebte Einsamkeit. Darum besprechen wir gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten auch Themen wie Einsamkeit und Möglichkeiten der Teilhabe.

In der Sozialberatung teilen die Betroffenen ihre Gedanken mit uns:

- «Mit meiner Krankheit bin ich in meiner Lebenswelt, von der Gesellschaft abgekoppelt und einsam.»
- «Ich bin einsam in dem Sinne, dass ich ohne Beziehungen auf Augenhöhe und Wertschätzung lebe. Ich fühle mich emotional nicht geborgen. Ich lebe ohne eine Partnerschaft, die mich vor Einsamkeit schützen mag.»
- «Mein Interesse an Kultur und Kunst, das möchte ich mit anderen Menschen teilen. Ich fühle mich einsam, weil meine Gedankengänge niemand nachvollziehen kann. Das Internet ist kein Begegnungsort, der mich emotional abholen kann.»

Einsamkeit hat auch etwas mit der erlebten fehlenden Anerkennung zu tun. Betroffene sehnen sich danach, dass ihre emotionalen Bedürfnisse gewürdigt werden. Auch danach, rechtlich gleichwertig zu sein, soziale Wertschätzung als Individuum zu erfahren und mit der eigenen Unterschiedlichkeit in der Gesellschaft einen Platz zu finden.

Wir thematisieren mit unseren Klientinnen und Klienten darum auch Aspekte der Inklusion und erkunden gemeinsam Möglichkeiten, um die Selbstwirksamkeit zu stärken. Darum ist neben den persönlichen Gesprächen unser Kerngeschäft von grosser Bedeutung. Wir erschliessen Sozialversicherungs- und andere rechtliche Ansprüche, bieten Unterstützung bei Finanz- und Schuldenfragen sowie im konstruktiven Umgang mit Behörden und beraten bei weiterführenden rechtlichen und systemischen Fragestellungen.

Yolanda Doran, Fachbereichsleiterin

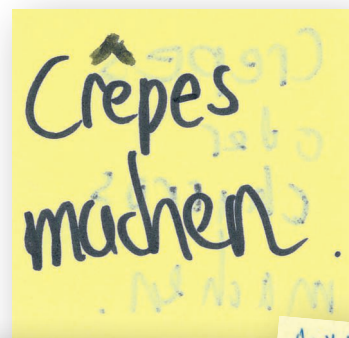
Sozialberatung

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 10, beratung@traversa.ch

	2022	2023
Personen	400	406
Beratungsstunden	3476	3643
Kurzberatungsstunden	245	266

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Yolanda Doran
Mitarbeiterinnen:	Anja Brunner Sandra Jenni Caroline Petruzzi Brigitte Thalmann
Praktikantin:	Sarah Jeseneg, HSLU (01.09.2022 bis 25.08.2023)
Supervision:	Simone und Rayk Sprecher, Luzern



Hintergrund-
beschallung
mit TV oder
Radio nutzen

Mitten in der
Nacht Horrorfilm
Schauen um so
Schlimmer um so besser
Dann fühlt man sich
nicht mehr alleine

Fachbereich Peer-Arbeit PEERLE

Allein kann man keinen Jahresbericht über Einsamkeit schreiben. Die PEERLE ist ein Begegnungsort für einen Recovery-orientierten Austausch.

Unsere Peer-Fachpersonen haben in zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen gemeinsam mit Betroffenen einen Blick auf das Thema Einsamkeit geworfen. Einander zuhören, gemeinsam denken und miteinander weiterdenken regen Prozesse an. Zwischenmenschliche Kontakte pflegen, das gemeinsame Philosophieren, das innere Erleben teilen und erkunden lässt Verbundenheit spüren.

Unsere Praktikantin Marisa Pfammatter hat dem Thema einen PEERLE-Brief gewidmet. Sie hat verschiedene Ansichten bei Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen eingeholt. Daraus hat sie ihr persönliches Fazit gezogen:

«Einsamkeit scheint ein Gefühl zu sein, das häufig negativ bewertet oder zumindest vordergründig so erlebt wird und sich niemand freiwillig wünscht. Viele Menschen bringen es in Verbindung mit dem Alleinsein, mit Gefühlen von nicht zugehörig sein, schmerzhafter Trauer, Hoffnungs- und Hilflosigkeit. Gleichzeitig kann uns Einsamkeit aber offenbar auch zu uns selber führen und durchaus als Chance gesehen werden, uns auf den Weg nach «positiveren» Gefühlen machen zu wollen. Nur können wir dies im Gefühl der Einsamkeit wohl nicht einfach so erkennen. Wir können es vielmehr erst rückblickend als Chance betrachten, wenn das Gefühl der Einsamkeit durch eine Veränderung im Leben etwas in den Hintergrund treten darf.»

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Einsamkeit ist etwas «Gemeinsames» entstanden. Viele Menschen haben sich geöffnet, ganz persönliche Erfahrungen mit dem Thema Einsamkeit geteilt und andere Perspektiven zugelassen. So fühlt sich die einzelne Person mehr wahrgenommen, verstanden und darum weniger einsam.

Yolanda Doran, Fachbereichsleiterin

Peer-Arbeit PEERLE

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 03, peer@traversa.ch

Erfahrungsbasierte Einzelberatung

	2022	2023
Personen (Betroffene, Angehörige, Fachpersonen)	230	263

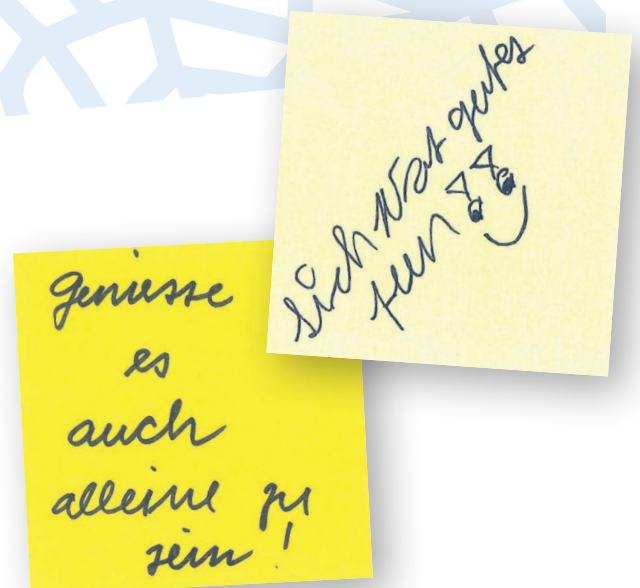
Gruppenangebote für Betroffene

	2022	2023
Teilnehmende	220	261
Angebote	24	30

Gruppenangebote für Fachpersonen

	2022	2023
Teilnehmende	230	168
Angebote	25	21

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Yolanda Doran
Mitarbeitende:	Miranda Krieger Marcella Lionetto Claudia Schmidiger Fabienne Grunder (01.01. bis 31.03.2023)
Befristeter Vertrag:	
Supervision:	Regula Egger, Luzern



Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien

Wiederholt kam bei uns das Thema Einsamkeit zur Sprache und einige Besucherinnen und Besucher teilten uns mit, dass sie sich dank dem Tageszentrum weniger einsam fühlen.

Im 2023 durfte das Tageszentrum wieder so viele Besucherinnen und Besucher begrüßen wie vor den Pandemie Jahren und es ermöglichte ihnen, gemeinsam Freude und Leid zu teilen.

In der Küche unterstützten neben altbekannten Gesichtern viele neue Personen unseren Koch. Die Möglichkeiten zum gemeinsamen Essen wurden rege genutzt. Auch unsere Aktivitäten stiessen auf grosses Interesse. Das wöchentliche Morgenfit und Kreativatelier sowie das monatliche Angebot im Wald wurden sehr geschätzt und sind nicht mehr aus unserem Angebot wegzudenken. An Sing-, Spiel-, Kreativ- oder Diskussionsanlässen nahmen jeweils bis 20 Personen oder mehr teil.

Am Tageszentrumsfest zum Thema Spanien wurden Paella und Livemusik genossen. Den diesjährigen Sommerausflug verbrachten wir im Freilichtmuseum auf dem Ballenberg. Die meisten Kursangebote konnten dank genügend Anmeldungen durchgeführt werden.

Neu fanden ein Kletterkurs und ein Deutschkurs statt. Unsere Gruppenferienangebote bestärkten bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch dieses Jahr das Gefühl, nicht alleine zu sein. Wir durften schöne Tage in Ascona, Sils-Maria, Wald im Zürcher Oberland und auf Rhodos in Griechenland geniessen.

Im Frühling verabschiedete sich Franziska Furger aus unserem Team und Ende Oktober unsere Fachbereichsleiterin Dora Frank. Wir danken ihnen ganz herzlich für alles und wünschen ihnen für die Pension alles Gute. Am 1. November durften wir Andrea Gyga neu im Team begrüßen.

Die verschiedensten Angebote vom Tageszentrum ermöglichen immer wieder vielen Besuchenden Momente der Gemeinsamkeit zu erleben.

René Bucher, Fachbereichsleiter



**Wir unterstützen Ferien
und Freizeitaktivitäten von
traversa**

Besuchen Sie uns auf denkanmich.ch

IBAN CH91 0900 0000 4000 1855 4



Schweizer Radio
und Fernsehen

Die Solidaritätsstiftung
des SRF

Dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen und die Stiftung «Denk an mich» können die Kurskosten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reduziert werden.

Tageszentrum

Tribschengasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 20, tageszentrum@traversa.ch

	2022	2023
Personen	379	386
Aufenthaltstage	9797	10 922
Besuchende pro Tag	40	46
Mahlzeiten pro Tag	21	23
Besichtigungen von Besuchenden	105	108

Kurse und Gruppenferien	2022	2023
Personen	194	187
Angebote	22	22

Treffpunkt traversa Seetal	2022	2023
Personen	20	23

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Dora Frank (bis 31.10.2023) René Bucher (ab 01.11.2023)
Stellvertretung Fachbereichsleitung:	René Bucher (bis 31.10.2023) Eva Lerch (ab 01.11.2023)
Mitarbeitende:	Brigitte Birkenstock Lukas Bossert Franziska Furger (bis 31.03.2023) Andrea Gyga (ab 01.11.2023) Eva Lerch Markus Walker
Praktikantinnen:	Michèle Wachter, hsl-Artiset (15.10.2023 bis 14.04.2024) Manuela Flück, hsl-Artiset (15.04. bis 14.10.2023) Julia Patzen, hsl-Artiset (17.10.2022 bis 14.04.2023)
Aushilfe/Springerin:	Franziska Furger (04.08. bis 31.12.2023)
Koch:	Raphael Acklin
Stellvertretung Koch:	Robert Weixler
Supervision:	Dr. Sina Bardill, Luzern

Fachbereich Begleitetes Wohnen

Mit 28 Austritten und 27 Eintritten gab es im Jahr 2023 viel Bewegung im Begleiteten Wohnen.

In der ganzen Themenvielfalt von Alters- und Lebensphasen begleiten wir jährlich rund 150 Personen. Davon sind rund zwei Drittel zwischen 40 und 77 Jahre alt. Die Altersgruppe zwischen 51 und 65 Jahren ist insgesamt am stärksten vertreten.

Im Austausch mit unseren Klienten und Klientinnen ist der Wunsch, soziale Kontakte zu erweitern, oft ein zentrales Thema. In diesem Kontext thematisieren wir laufend auch die Wohnform «Leben in einer Einzelwohnung». Erstaunlicherweise wird alleine leben nur selten grundsätzlich in Frage gestellt. Unsere Klientinnen und Klienten leben überwiegend aus Überzeugung alleine, wenn auch manchmal zum Preis, dass sie sich etwas einsam fühlen.

Entsprechend geschätzt werden die Einladungen zum winterlichen Jahresausklang am Feuer und zum sommerlichen Essen vom Feuer. Bewegung ermöglicht Begegnung – erfreulicherweise nehmen jeweils rund 25 bis 30 Personen daran teil, so auch am diesjährigen Sommeranlass – trotz Schauer und Gewitterprognose. Im Rahmen einer kleinen vorbereiteten Aktivität zum Thema «traversa-Werte» bekamen Humor und Solidarität den höchsten Zuspruch. Humorvolle Solidarität war an diesem Tag besonders gefragt, bis alle und alles wieder im Trockenen war.

Erfahrungen und gemeinsam Erlebtes wirken nachhaltig verbindend. Mit dem abschliessenden Zitat hat dies Chiara Medri, Klientin Begleitetes Wohnen, wunderbar auf den Punkt gebracht: «Auch wenn meine Welt anders ist als deine, so erleben wir doch denselben Sonnenaufgang.»

Cornelia von Wyl, Fachbereichsleiterin

Begleitetes Wohnen

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 19, bewo@traversa.ch

Begleitetes Wohnen	2022	2023
Personen	149	156
Aufenthaltstage	46 694	46 721

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Cornelia von Wyl
Stellvertretung	
Fachbereichsleitung:	Susanne Lanz
Mitarbeitende:	Christine Böhler
	Rosa Boog
	Lukas Bossert
	Henning Börm
	(bis 31.07.2023)
	Sabine Durrer
	Christa Niederberger
	Simon Staehelin
	(ab 01.10.2023)
Stellvertretung:	Markus Walker
	(01.03. bis 30.04.2023)
	Simon Staehelin
	(01.09. bis 30.09.2023)
	Dorothee Schmid
	(01.11.2023 bis 31.07.2024)
In Ausbildung:	Lucia Weingartner,
	HSLU
	(01.10.2023 bis 31.08.2025)
	Simon Staehelin,
	hsl-Artiset
	(01.09.2019 bis 31.08.2023)
Supervision:	Lucien Baumgaertner,
	Rothenburg

Einem
Verein
beitreten

Fischen

Einsamkeit

*In der Stille der Dunkelheit,
Fühle ich die Einsamkeit.
Keine Stimmen, kein Gesicht,
Nur die Leere, die mich umgibt.*

*Doch in dieser Einsamkeit,
Findet sich auch Klarheit, weit und breit.
Die Gedanken fliessen frei,
Und ich entdecke mich dabei.*

*Die Einsamkeit ist wie ein Freund,
Der mir zeigt, was wirklich zählt.
Sie lehrt mich, allein zu sein,
Und bringt mir bei, mich selbst zu sehen.*

*Denn in der Einsamkeit, so still,
Finde ich den Weg zu meinem Willen.
Ich lerne, mich selbst zu lieben,
Und meine eigene Stärke zu spüren.*

*Fürchte dich nicht vor der Einsamkeit,
Denn sie birgt auch Schönheit und Klarheit.
Sie hilft dir, dich selbst zu finden,
Und dich mit deinem Innersten zu verbinden.*

*Gedicht von Julia,
Bewohnerin Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens*

Mit traversa werden die Anliegen von Betroffenen in der Öffentlichkeit hörbar

Los mol zue!

In unseren Statuten ist bei «Zweck des Vereins» umschrieben, dass traversa die Interessen der betroffenen Menschen in der Gesetzgebung und der Öffentlichkeit wahrnimmt, Präventionsarbeit leistet und über Aspekte von psychischen Krankheiten informiert.

Für uns ist es wichtig, dass die Stimmen von Betroffenen in der Öffentlichkeit hörbar werden sollen.

Wir wollen in der Öffentlichkeit zur Entstigmatisierung psychischer Krankheiten beitragen. Das kann auf verschiedene Weise geschehen, beispielsweise mit Informationsmaterial, mit Peerarbeit, mit einer Fachtagung oder mit den zwei Projekten «Radio loco-motivo» und dem traversa-Podcast «los mol zue».

Radio loco-motivo ist ein verrücktes «Radio mit Seele» von Betroffenen, Angehörigen und Berufsleuten aus der Psychiatrie. Es gibt Radio loco-motivo bereits seit einiger Zeit in Bern und Basel. Das jüngste Kind von Radio loco-motivo lebt in Luzern: Wir haben die Initiative ergriffen und das Projekt im Sommer 2022 nach Luzern geholt.

Die Sendungen werden auf Spitalradio LUZ ausgestrahlt.

«**los mol zue**» ist eine Aufforderung an uns alle und gleichzeitig der Titel des Podcasts, welcher traversa seit 2022 produziert. Dominic Diller führt Gespräche mit Menschen, die aus ihrer persönlichen Erfahrung mit einer psychischen Krankheit berichten.

Reinhören lohnt sich!



Spotify



Apple

Stationäre Angebote

Jahresbericht des Bereichsleiters

Bei meinen Gedanken zum vergangenen Arbeitsjahr wurde mir wiederum bewusst, dass wir in einer sehr schnelllebigen und kaum fassbaren Umwelt unterwegs sind. Die Ereignisse im Weltgeschehen und die daraus entstehenden Einflüsse auf unsere Arbeit verlangen von allen eine zunehmende Flexibilität und Agilität im Alltag.

Umsichtiges Denken und der Einbezug von Bewohnenden, Personal und Umfeld schaffen eine gute Basis, damit der Gemeinschaftsgedanke gefördert und die gesetzten Ziele erreicht werden können. Wichtig ist aus meiner Sicht die Überzeugung, dass die zukünftigen Herausforderungen nur mit gemeinschaftlichem Handeln erfolgreich angegangen werden können.

traversa ist auf einem sehr guten Weg. Dies zeigt sich in der offenen Zusammenarbeit, die ich täglich erleben darf. Die Führungsthematiken und die Herausforderungen in der Betreuung unserer Bewohnenden und Tagesgäste werden als Chance gesehen und gemeinsam angegangen. In den Konzepten der Wohnhäuser hat das gemeinschaftliche Zusammenleben trotz des zunehmenden Individualismus eine wichtige Stellung.

Alle Personen in den Wohnhäusern tragen ihren Teil dazu bei, sei dies mit ihren Aufgaben in der Haushaltsführung, mit der Teilnahme am gemeinsamen Essen, an den Hausversammlungen oder beim Dekorieren der Wohnräume. Die Teilhabe und Teilnahme wirken dem Gefühl der Einsamkeit entgegen und stärken das Erlebnis der Selbstwirksamkeit.

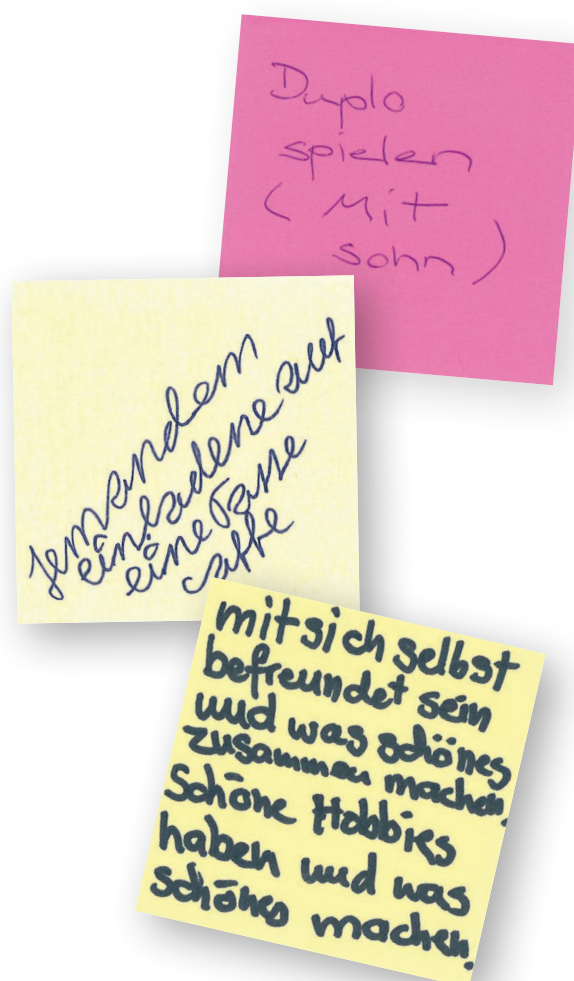
In der Zusammenarbeit erlebe ich einen engen Kontakt unter den verschiedenen Wohnhäusern. Teamübergreifende Besprechungen oder Fortbildungen wurden im vergangenen Jahr gemeinsam organisiert und erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse und der daraus entstandene Zusammenhalt haben mich als Bereichsleiter sehr gefreut. Besonders erwähnen möchte ich die gemeinsame Fortbildung der Betreuungsteams Wohnhaus Säli und Wohnhaus Kottenring und Tagesbeschäftigung. Zum Thema «Road to Recovery» wurde die Recovery-Haltung der Teams und der Bewohnenden unter Einbezug der Angehörigen analysiert und aus den Ergebnissen zukünftige Massnahmen abgeleitet.

traversa produzierte zusammen mit Dominic Dillier drei Podcasts «Los mol zue» zu den Themen Partnerschaft, Diagnose und Einsamkeit. Ziel unseres Podcasts ist, betroffenen Menschen mit einer psychischen Erkrankung eine Stimme zu geben; hineinhören lohnt sich!

Nicht zu vergessen ist natürlich der erfolgreiche Abschluss der Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses Kottenring und Tagesbeschäftigung in Sursee. Das Ergebnis im und um das Wohnhaus kann sich sehen lassen. Auch dieses Grossprojekt konnte nur durch die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgreich abgeschlossen werden.

Nun gilt mein Dank allen Wohnhausleitungen, dem Betreuungspersonal und den Bewohnenden für das grosse Engagement, die Offenheit, die Flexibilität und die bereichernde Zusammenarbeit im 2023.

Andreas Bösch, Bereichsleiter stationäre Angebote, Geschäftsleitungsmitglied



Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee

Wenn die Tage dunkler und kühler werden, sich die Menschen vermehrt in ihre persönlichen Räume zurückziehen, ja dann beginnt für viele eine schwierige Zeit. Plötzlich sind Betroffene allein mit den eigenen Zweifeln, Ängsten und Erinnerungen und es fehlt die Möglichkeit, mit einem Gegenüber in Interaktion zu treten. Gepaart mit weniger Tagesstruktur über die Festtage und hohen Erwartungen an das Weihnachtsfest, kommen viele an ihre Grenzen.

Was gibt es da Heilsameres als mit einem schönen Anlass etwas Licht und Wärme ins Dunkle zu bringen? Gesagt, getan – so veranstaltete das Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung Anfang Dezember einen Weihnachtsmarkt und einen Tag der offenen Tür.

Die «Frauschaft» der Betreuten Tagesbeschäftigung, externe «Traversianer» aus dem Tageszentrum, dem Begleiteten Wohnen und aus anderen Wohnhäusern boten ihre selbst hergestellten Geschenkartikel zum Verkauf. Die Hausleitung lud derweil zum Tag der offenen Tür, um das frisch renovierte Wohnhaus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Zahlreich strömten Ehemalige, Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie die breite Öffentlichkeit ins Wohnhaus. Sie flanierten den Auslagen entlang, traten in angeregten Kontakt mit den Verkäuferinnen und Verkäufern, genossen in der Gemeinschaft bereitgestellte Köstlichkeiten und stellten an der Hausführung interessierte Fragen. Viele Besucherinnen und Besucher waren komplett angetan von der herzlichen Atmosphäre, die im Wohnhaus herrscht.

Alle diese wundervollen Erlebnisse haben vielen für ein paar Stunden wärmende Geselligkeit beschert.

Für dieses Jahr hat das Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung noch ein ganz spezielles Anti-Einsamkeits-Projekt im Köcher – wir dürfen gespannt sein.

Andreas Ruckstuhl, Hausleiter

Wohnhaus Kottenring

Kottenring 16, 6210 Sursee

Tel. 041 319 95 25, kottenring@traversa.ch

Personen	2022	2023
Wohnplätze	12	13
Tagesplätze	11	10

Aufenthaltstage	2022	2023
Wohnplätze	4305	4180
Tagesplätze	970	916

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Andreas Ruckstuhl
Stellvertretung Hausleitung:	Ingrid Kurzmeyer (bis 31.08.2023) Dominique Oberson (ab 01.09.2023)
Mitarbeitende:	Monika Fischer Yamila Furrer-Apey Roman Giger (ab 01.10.2023) Michael Henke Thomas Kummer Dominique Oberson Christa Wassmann
Betreute Tagesbeschäftigung:	Barbara Eichenberger Susanne Wiedenbach Elinor Wyser
Befristete Anstellung:	Roman Giger (01.04. bis 30.09.2023)
Praktikantin/Praktikant:	Martina Reber, hsl-Artiset (01.04. bis 03.10.2023) Adam Budzko, hsl-Artiset (01.10.2023 bis 05.04.2024)
Aushilfe/Springerin:	Lucia Bienz-Bättig (03.02. bis 30.04.2023/ ab 01.08.2023) Ingrid Kurzmeyer (ab 01.12.2023)
Reinigungsdienst:	Zoje Prenkaj
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Marcel Röösli, Praxis für Psychosomatik, Psychiatrie, Psycho- therapie, Sursee
Supervision:	Luzia Anliker, crearium, Luzern

Finger-
yoga

Wohnhaus Kriens, Kriens

Im Wohnhaus Kriens wurde während des Jahres 2023 das Thema «Einsamkeit, Zweisamkeit, Gemeinsamkeit» diskutiert und erlebt. Die Diskussionen fanden in persönlichen Gesprächen sowie in den Hausversammlungen und Teamsitzungen statt. Während den zahlreichen Ausflügen, Anlässen und Aktivitäten wurden gemeinsame Kontakte und verbindende Erlebnisse organisiert, um unseren Bewohnenden Gemeinsamkeit und das Gefühl von «dabei sein» zu ermöglichen.

Die Bewohnenden empfinden Einsamkeit vor allem dann, wenn das Team abwesend ist, wenn kein Pikettdienst im Haus übernachtet. Zweisamkeit erleben sie in den Freundschaften zwischen den Bewohnenden oder wenn Besuch ins Wohnhaus kommt. Gemeinsamkeit findet für sie statt, wenn wir zusammen essen, spielen und Ausflüge machen, Geburtstage feiern und Anlässe an Ostern, Samichlaus und Weihnachten durchführen – sowie an Festen, an denen Freunde, Nachbarn und Mitarbeitende von traversa ins Wohnhaus Kriens eingeladen werden.

Auch im Betreuungsteam haben wir uns mit dem Thema auseinandergesetzt. Im Wohnhaus Kriens wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Angebote und Aktivitäten zur Förderung von Zweisamkeit und Gemeinsamkeit zusammen mit den Bewohnenden organisiert und erlebt:

- Besuch des Fritschi-Umzuges in Luzern
- Besuch des Wohnhauses Kottenring in Sursee
- Teilnahme an der Jahresversammlung von traversa im Tageszentrum, Luzern
- Besuch des Klienten-Klientinnen-Apéros im Tageszentrum, Luzern
- Besuch im Zoo Zürich
- Ostereier malen, Spiele spielen, Lotto, gemeinsames Singen, Karaoke-Abend
- Gemeinsame Planung und Durchführung des Sommerfestes
- Kaffee und Kuchen
- Samichlaus-Anlass
- Wohnhaus-Weihnachten
- Geburtstagsfeiern für die Bewohnenden
- Austrittsfeiern für Bewohnende und Teammitglieder

In unserem Wohnhaus wird die Gemeinschaft durch gemeinsame Glücksmomente gefördert, um die Vitalität und Energie der Bewohnenden aufzubauen, damit sie sich möglichst gesund und akzeptiert fühlen.

Caroline Imfeld, Hausleiterin

Wohnhaus Kriens

Gottfried-Keller-Strasse 14, 6010 Kriens

Tel. 041 319 95 30, kriens@traversa.ch

	2022	2023
Personen	15	15
Aufenthaltstage	4550	4487

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Caroline Imfeld (ab 01.01.2023)
Stellvertretungen Hausleitung:	Pina Zattal (bis 30.06.2023) Corinne Durrer (ab 01.07.2023)
Mitarbeitende:	Laura Cuba (ab 01.10.2023) Corinne Durrer Aleksej Furger (ab 01.01.2023) Sarah Kaspar (ab 01.04.2023) Mathilde Lohm Muff (bis 31.10.2023) Judith Meyer Pina Zattal (bis 30.09.2023)
Befristete Anstellung:	Laura Cuba (01.09. bis 30.09.2023)
Praktikantinnen:	Laura Cuba, hsl-Artiset (01.10.2022 bis 23.04.2023) Vera Staffelbach, HSLU (21.08.2023 bis 16.08.2024)
Reinigungsdienst:	Brigitte Erni (bis 30.11.2023) Ardijana Ameti-Miftari (ab 01.12.2023)
Aushilfe:	Ardijana Ameti-Miftari (bis 30.11.2023)
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Alexander Andreew, Luzern
Supervision:	Dr. phil. Martin Brasser, Luzern (bis Sommer 2023) Safija von Beg, Luzern (ab Dezember 2023)

Wohnhaus Rippertschwand, Meggen

Das zentrale Thema dieses Jahresberichtes ist die Bedeutung von Gemeinschaft und die Art und Weise, wie wir gemeinsam Einsamkeit überwinden. Um das Gemeinschaftsgefühl zu vertiefen, bieten wir unter der Woche ein Kreativ- und Bewegungsangebot an. Auch die Sonntagnachmittage sind für gemeinsame Unternehmungen wie Spaziergänge durch den Park und kreative Projekte reserviert.

Diese Stunden bieten Raum für Freude, Entspannung und das Teilen von Interessen. Ob und wie regelmässig die Angebote genutzt werden, entscheidet jede Person selber. Ein Bewohner sagt dazu: «Die Angebote nehme ich zu wenig wahr, obwohl ich mir wünsche, gemeinsame Zeit mit den Mitbewohnenden zu verbringen. Es hat einen grossen Stellenwert für mich, gemeinsame Zeit mit anderen Menschen zu verbringen, jedoch bin ich auch gerne allein und manchmal brauche ich Einsamkeit.» Wir achten die Wichtigkeit von Rückzugsmöglichkeiten und respektieren die persönlichen Grenzen.

Wir ermutigen unsere Bewohnerinnen und Bewohner, soziale Kontakte ausserhalb der Einrichtung zu pflegen. Dies kann durch Teilnahme an Veranstaltungen und in Vereinen geschehen. Die Einbindung in die Gesellschaft trägt dazu bei, ein unterstützendes Netzwerk aufzubauen.

Das Herbstfest organisierten wir für unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen und Freunde. Wir erlebten ein Fest mit Musik, gutem Essen, regem Austausch und guter Stimmung. Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat für sich entschieden, die Gemeinschaft mittendrin, am Rande oder aus der Ferne mitzuerleben.

Karin Herger, Hausleiterin

Wohnhaus Rippertschwand

Rippertschwandstrasse 26, 6045 Meggen
Tel. 041 319 95 33, rippertschwand@traversa.ch

	2022	2023
Personen	19	19
Aufenthaltstage	6222	6269

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Karin Herger
Stellvertretung Hausleitung:	Andrea Stadelmann
Mitarbeitende:	René Andrae (ab 01.04.2023) Andrea Burri Zemp Franziska Furger (bis 31.03.2023) Svenja Kolly Diana Meschonat (bis 17.03.2023) Damian Ruckstuhl Sandra Schuler-Arnold Paul Ulrich
Befristete Anstellung:	Petra Gautschi (01.04.2023 bis 31.03.2024)
Praktikanten:	Cedric Furger, HSLU (01.08.2022 bis 31.05.2023) Jan Hörler, hsl-Artiset (01.10.2023 bis 31.03.2024)
Aushilfe/Springerin:	Angela Bucher
Köche:	Stephan Hächler Mathieu Ensich-Famenne (bis 31.08.2023) Andrea Exer (ab 01.09.2023)
Reinigungsdienst:	Mirsada Hodzic
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Cornelia Probst, Psychiaterin, Luzern
Supervision:	Daniel Murer, Luzern



Wohnhaus Säli, Luzern

Die ungewollte Einsamkeit mit dem eigenen Ich

Ungewollte Einsamkeit wird oft mit Traurigkeit, Verlorenheit und einem Gefühl des Nicht-gewollt-Seins assoziiert, also einem nicht erstrebenswerten Zustand. Anders verhält es sich mit der gewollten Einsamkeit, wenn man bewusst nach Ruhe und Rückzug sucht, um nachzudenken oder zu entspannen.

Die ungewollte Einsamkeit ist für die meisten Menschen eine unerwünschte Erfahrung und wird zu vermeiden versucht. Unsere Bewohnenden im Wohnhaus Säli sind meist in dieser unfreiwilligen Einsamkeit unterwegs. Aufgrund ihrer oft langjährigen Erkrankung haben sie Partner und Freunde verloren. Oft ist auch der Kontakt zu den Familienangehörigen erschwert oder teils gar nicht mehr vorhanden.

Bei vielen Bewohnenden beobachten wir eine Form von Einsamkeit, die besonders tragisch erscheint. Sie haben den Zugang zu sich selbst, zum eigenen Ich verloren. Wir fragen uns: Wie kann man auf andere, ein Du zugehen, wenn man sich selbst, sein Ich verloren hat? Wenn man immer wieder zutiefst verunsichert ist, wer man ist, was man fühlt, wer was sagt?

In unserer Arbeit sehe ich es als Aufgabe, hier immer wieder eine Kompensationsleistung zu erbringen, ein Hilfs-Ich und auch ein Du anzubieten. So können wir diese Einsamkeit zumindest teilweise etwas lindern. Ich habe grosse Achtung vor all diesen Menschen, die sich in dieser ungewollten Einsamkeit befinden und doch jeden Tag von Neuem anpacken und ihn überleben.

Daniel Hausammann, Hausleiter

Wohnhaus Säli

Vonmattstrasse 52, 6003 Luzern

Tel. 041 319 95 35, saeli@traversa.ch

	2022	2023
Personen	17	16
Aufenthaltstage	5721	5760

Bereichsleitung	Andreas Bösch
Hausleitung:	Daniel Hausammann
Stellvertretung Hausleitung:	Helene Arnold
Mitarbeitende:	Anita Barmettler (bis 31.12.2023) Alois Bieri Brigitte Doppmann Gaby Erni-Peter (ab 01.09.2023) Rita Kneubühler Albana Kqira (bis 30.06.2023) Claudia Zoller (ab 01.04.2023)
Praktikantin/Praktikant lups:	Fidelma Sax (27.02. bis 24.05.2023) Jamal Hermann (25.09. bis 24.11.2023) Fidelma Sax (01.09. bis 30.09.2023)
Aushilfe:	
Köchin:	Sabrina Meier
Ferienstellvertretung Köchin:	Roland Debon
Reinigungsdienst:	Brigitte Erni (bis 30.11.2023) Ardijana Ameti-Miftari (bis 30.11.2023) Ljumnija Bejic (ab 01.12.2023)
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Dominik Schönborn, Luzern
Supervision:	Lilo Schwarz, Luzern

einen
Café trinken
mit Leuten
reden.

Kochen oder
backen für
jemand anders
einladen

Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens

Einsamkeit, Zweisamkeit, Gemeinsamkeit

Im Juli ging der langjährige Co-Hausleiter Javier Herguedas in Pension und Henning Börm übernahm ab August diese Funktion. Zweisamkeit bedeutet für die beiden Co-Hausleitungen, einander im Berufsalltag zu vertrauen sowie die unterschiedlichen Ressourcen zu schätzen und zu nutzen. Seit Oktober ist das Team mit Ljumnija Bejic-Bekovic als Reinigungskraft und Nachfolgerin unserer langjährigen Mitarbeiterin Tesma Sarajlic wieder komplett. Wir haben gemeinsam das Ziel, aktiv die wertschätzende Kultur im Wohnhaus zu pflegen.

Das Wohnhaus Sonnenbühl richtet sich vor allem an Menschen, die eine möglichst selbständige Wohnsituation benötigen. Die Bewohnenden haben viele Möglichkeiten für Privatsphäre und Rückzug. Nachfolgend einige Aussagen von Bewohnenden, wie sie den Alltag im Wohnhaus Sonnenbühl erleben:

- «Seit ich im Wohnhaus Sonnenbühl wohne, bin ich nicht mehr einsam.»
- «Einsamkeit ist, wenn man im Zimmer bleibt, Depressionen hat und nicht mehr aus dem Bett kommt – wenig Kontakt mit Menschen hat. Ich schätze die kurzen Kontakte im Wohnhaus Sonnenbühl. Die netten kleinen Briefli finde ich auch toll!»
- «Ich bin viel nur für mich allein im Zimmer, aber fühle mich gar nicht einsam. Gruppen werden für mich schnell zu viel.»
- «Gemeinsamkeit bedeutet für mich, zu erkennen, wer ich bin, und mich in meinem Körper für diesen Moment auf der Erde zu Hause zu fühlen und meinen Wert zu erkennen. Die Gemeinsamkeit mit mir selbst.»

Einsamkeit, Zweisamkeit, Gemeinsamkeit kennt viele Gesichter. Wir hoffen, Sie haben einen kleinen Einblick in unseren Alltag erhalten.

Nicole Kuonen und Henning Börm, Hausleitung

Wohnhaus Sonnenbühl

Sonnenbühlweg 2, 6010 Kriens

Tel. 041 319 95 39, sonnenbuehl@traversa.ch

	2022	2023
Personen	21	25
Aufenthaltstage	6048	6175

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Hausleitung:	Javier Herguedas (bis 31.07.2023) Henning Börm (ab 01.08.2023) Nicole Kuonen
Reinigungsdienst:	Tesma Sarajlic (bis 31.07.2023) Ljumnija Bejic (ab 01.10.2023)
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Alexander Andreew, Luzern
Supervision:	Safija von Beg, Luzern

Traversa
besuchen

In den Wald
spazieren gehen
und alle schönen
sachen
Fotografieren

Wohnhaus Steinibach, Horw

Wenn ich Bewohnerinnen und Bewohner frage, ob sie sich im Wohnhaus manchmal einsam fühlen, kommt bei einem guten Teil unerwartet selbstverständlich die Antwort «ja» oder «klar». Das scheint etwas ganz Gewöhnliches zu sein. Und das ist es wohl auch. Es gibt Momente, da fühlen sich unsere Bewohnenden oder auch wir vom Personal uns unverstanden oder ohnmächtig – dann kann es schon mal vorkommen, dass sich dieses Gefühl der Einsamkeit einstellt. Das hat aus meiner Sicht auch etwas «Normales», etwas «Gesundes». Es vergeht aber auch wieder. Ich würde behaupten, dass es uns recht gut gelingt, in diesen Situationen niemand allein zu lassen mit seiner Einsamkeit.

Mag sein, dass wir das «sich einsam fühlen» nie ganz wegbekommen. Aber das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Gemeinsamkeit können wir stärken. Sei es, wenn wir am Tisch sitzen und essen und dabei mal schweigen, mal poltern, mal lachen oder Matcha-Tee trinken. Wir finden uns zusammen beim Serienmarathon mit Popcorn oder beim Yoga. Es gibt ein Grüppchen, das von Zeit zu Zeit in den Vierwaldstättersee eintaucht, oder ein Grüppchen, das sich im November einen Schnauz stehen lässt. Wir rücken zusammen auf dem Bänkli beim Bräteln im Wald oder in der Skihütte nach der Abfahrt auf der Frutt. Am Sommerfest hören wir zusammen ein Konzert, plaudern mit Angehörigen und essen Pizza.

Einsam mag man manchmal sein im Wohnhaus Steinibach, aber nie allein.

Martin Zihlmann, Hausleiter

Wohnhaus Steinibach

Technikumstrasse 5, 6048 Horw

Tel. 041 319 95 40, steinibach@traversa.ch

	2022	2023
Personen	30	38
Aufenthaltstage	6726	7025

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Martin Zihlmann
Stellvertretung Hausleitung:	Gaby Rowshan
Mitarbeitende:	Lukas Andenmatten Patrick Brun Yvonne Dove (bis 31.08.2023) Urbana Müller (ab 01.12.2023) Kristian Nedic (ab 01.01.2023) Yvonne Sigrist Halter (bis 30.04.2023) Christian Trummer (bis 30.11.2023) Geneviève Vogel (ab 01.08.2023)
Peer-Mitarbeiter:	Adrian Marbach (bis 31.12.2023)
In Ausbildung:	Lucia Weingartner, HSLU (01.09.2021 bis 30.09.2023) Laura Succo, hsl-Artiset (ab 01.09.2023)
Aushilfe/Springer:	Sandra Schuler (bis 31.07.2023) Christian Vannay (bis 31.08.2023) Yvonne Sigrist-Halter (ab 01.09.2023)
Köchinnen:	Marietta Muff Vanessa Felber
Ferienstellvertretung	
Köchinnen:	Kurt Koch
Reinigungsdienst:	Gjelbrime Selimi
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Sebastian Dittert, Luzern
Supervision:	Prof. Elke Brusa, Luzern

*In den Wald
gehen*

*Ich setze
mich unter
meinen
Lieblingsbaum*

Dienstjubiläen im Jahr 2023

Name/Vorname	Funktion, Wohnhaus/Fachbereich	Dienstjahre
Börm Henning	Fachperson Betreuung Begleitetes Wohnen, Luzern/ ab 01.08.2023 Co-Leiter Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	10 Jahre
Jenni Sandra	Fachperson Sozialberatung, Luzern	10 Jahre
Koch Kurt	Koch (Stv.) Wohnhaus Steinibach, Horw	10 Jahre
Stadelmann Andrea	Fachperson Betreuung Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	10 Jahre
Walker Markus	Fachperson Betreuung Tageszentrum, Luzern	10 Jahre
Lerch Genhart Eva	Fachperson Betreuung Tageszentrum, Luzern	20 Jahre
Felber Vanessa	Köchin Wohnhaus Steinibach, Horw	20 Jahre

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin, gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und bedankt sich herzlich für den langjährigen Einsatz bei traversa.

Jahresstatistik

Angebote der Wohnhäuser und Fachbereiche

Tageszentrum Luzern	40 Plätze
Begleitetes Wohnen in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden	132 Plätze
Wohnhaus Kottenring und Betreute	
Tagesbeschäftigung, Sursee	21 Plätze
Wohnplätze	12 Plätze
Tagesplätze	9 Plätze
Wohnhaus Kriens, Kriens	13 Plätze
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	18 Plätze
Wohnhaus Säli, Luzern	16 Plätze
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	18 Plätze
Wohnhaus Steinibach, Horw	20 Plätze
Total	278 Plätze

Vereinsmitglieder	2022	2023
Einzelmitglieder	560	539
Kollektivmitglieder	58	58

Wohneinrichtungen und Tageszentrum	2022	2023
Personen	673	701
Aufenthaltstage	91 033	92 455

Gespräche
mit Bezugs-
personen

Suche
Kontakt zu
Menschen die
mir gut tun

Kommentar zur Rechnungslegung 2023

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften nach Swiss GAAP FER 21 sowie den Anforderungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes nach OR erstellt. Zudem entspricht sie dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view).

Erläuterungen zur Betriebsrechnung und Auslastung der Angebote im SEG-Bereich

Die Finanzierung der Angebote im SEG-Bereich wird jährlich in einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern definiert. Die **Auslastung** im stationären Wohnen war hoch. Es wurde eine durchschnittliche Auslastung der sechs Wohnhäuser von 97,1 % erreicht. Das Begleitete Wohnen verzeichnete mit 98,3 % eine sehr hohe Auslastung. Das Tageszentrum hatte eine konstant hohe Auslastung von 100%. Diese Entwicklung der Auslastung ist erfreulich, die Besucherzahlen nach den Corona-Jahren haben sich erholt. Zu den SEG-Angeboten gehört zudem die Tagesstruktur ohne Lohn. Dieses Angebot wird in Sursee im Wohnhaus Kottenring angeboten. Das **sanierte Wohnhaus Kottenring** und der **Anbau für die Tagesstruktur** konnten im März 2023 wie geplant bezogen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten während der Bauphase von Oktober 2022 bis März 2023 nach Luzern zügeln. Es konnten Räume im Viva Luzern, Haus Diamant gemietet werden.

Finanzlage

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von CHF 47 794 (Vorjahr: Verlust CHF 237 212) aus. Der Gewinn der SEG-anerkannten Institutionen wird mit dem Schwankungsfonds verrechnet (CHF 435 817 vor Verrechnung). Der Schwankungsfonds ist dazu da, die Verluste und Gewinne auszugleichen. Dies ist in der Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV) geregelt. Angebote wie die Sozialberatung und die Peer-Arbeit PEERLE sind keine SEG-Angebote. Diese Angebote wurden im Jahr 2023 mit dem Projektfonds unterstützt und der Erfolg wird mit dem Vereinskapi tal verrechnet.

Risikobeurteilung

Die Risiken auf der Finanzebene werden im internen Kontrollsystem laufend dokumentiert und aktualisiert. Der Vorstand hat sich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt. Für den Umgang mit identifizierten Schwachstellen wurden Massnahmen definiert.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Lufida Revisions AG hat die Jahresrechnung von traversa im Februar 2024 mittels einer ordentlichen Revision geprüft. Leitender Revisor ist Hansueli Nick.

Die Unterlagen zur Jahresrechnung können eingesehen werden

Die Jahresrechnung 2023 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zur Jahresrechnung sowie der Lagebericht der Geschäftsleiterin Ursula Limacher und der Bericht unserer Revisionsstelle Lufida Revisions AG können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Alexandra Meyer, Leiterin Finanzen/HR
Geschäftsleitungsmitglied

Herzlichen Dank

Mit den Spenden konnten im 2023 viele Klientinnen und Klienten finanziell unterstützt sowie eine Vielfalt von Aktivitäten angeboten werden. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

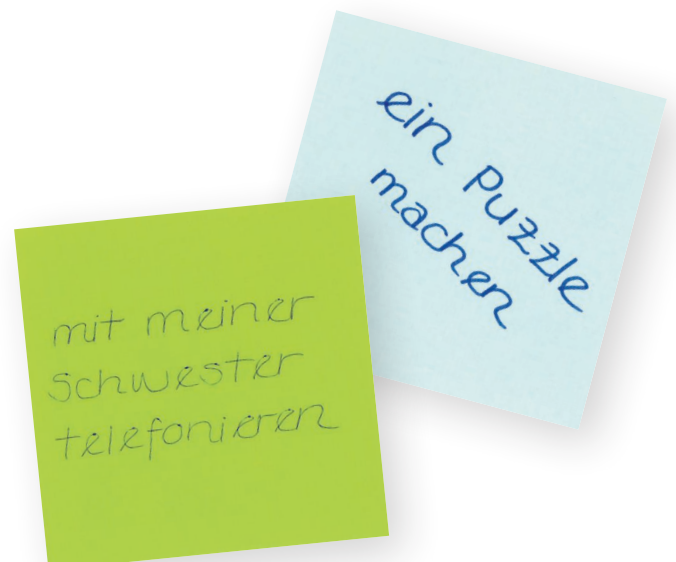
«Mit traversa hoffnungsvoll
unterwegs»

Bilanz per 31.12.2023

AKTIVEN	31.12. 2023 CHF 1000	31.12. 2022 CHF 1000
Flüssige Mittel	964	931
Forderungen aus Leistungen	925	868
übrige kurzfristige Forderungen	135	132
Aktive Rechnungsabgrenzung	8	25
Umlaufvermögen	2 032	1 956
langfristige Forderungen	384	411
mobile Sachanlagen	331	399
immobile Sachanlagen	9 773	8 885
Anlagevermögen	10 488	9 695
Aktiven	12 520	11 651
PASSIVEN	31.12. 2023 CHF 1000	31.12. 2022 CHF 1000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	220	349
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	150	423
übrige Verbindlichkeiten	69	44
Passive Rechnungsabgrenzung	87	74
kurzfristiges Fremdkapital	526	890
Finanzverbindlichkeiten langfr.	8 628	7 228
langfristiges Fremdkapital	8 628	7 228
Fonds, zweckbestimmte Spenden	1 106	1 321
zweckgebundene Fonds	1 106	1 321
Schwankungsfonds SEG	436	669
Gebundenes Kapital	436	669
Vereinskapital	725	729
Neubewertungsreserve	1 051	1 051
Jahresergebnis	48	- 237
Organisationskapital	1 824	1 543
Passiven	12 520	11 651

Erfolgsrechnung 2023

	2023 CHF 1000	2022 CHF 1000
Ertrag aus Aktivitäten	11 280	10 600
Einnahme Spenden, Mitgliederb.	87	146
übrige betriebliche Erträge	30	21
Erlösminderungen	15	- 13
Betriebsertrag	11 412	10 754
direkter Aufwand Klienten	- 987	- 923
Personalaufwand	- 7 564	- 7 362
übriger betrieblicher Aufwand	- 2 219	- 2 113
Abschreibungen	- 660	- 594
Betriebsaufwand	- 11 430	- 10 992
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	- 18	- 238
Finanzaufwand	- 149	- 82
Betriebliches Ergebnis	- 167	- 320
a. o. Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Veränderung Fonds	- 167	- 320
Fondsergebnis	215	83
Jahresergebnis	48	- 237



Möchten Sie uns unterstützen?

traversa überprüft laufend die bestehenden Angebote und passt diese den gesellschaftlichen Bedürfnissen an. Dabei sind nicht alle Angebote, die den Gesundungsweg von Menschen mit einer psychischen Erkrankung positiv begünstigen, vollständig von der öffentlichen Hand finanziert.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt Aktivitäten (Fonds Klientinnen/Klienten) oder Projekte (Fonds Projekte) zugunsten von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Ein Klick per Twint bringt Menschen Hoffnung!

Bankverbindung für Überweisungen:

Postkonto 60-297-7, traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

IBAN: CH69 0900 0000 6000 0297 7

Oder möchten Sie unsere Organisation mit der Zuwendung eines Legats oder einer Schenkung nachhaltig unterstützen? Gerne beraten wir Sie, wie dabei vorzugehen ist. Nehmen Sie mit der Geschäftsleiterin Ursula Limacher Kontakt auf: Telefon 041 319 95 00.

Fonds Klientinnen/Klienten

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Fonds Projekte

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



in den
Bahnhof gehen,
dort hat es viele
Menschen

Gute und inter-
essante Gespräche
vom Radio auf-
fassen!
Schöne Musik-
stücke hören!

meditieren



Feiern Sie mit uns im 2024

Beitrittserklärung / Bestellung

Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin erklärt hiermit den Beitritt zum Verein traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, als Einzel- oder Kollektivmitglied.

Er/sie verpflichtet sich somit, den Jahresbeitrag von Fr. 20.– für Einzelmitglieder bzw. Fr. 100.– für Kollektivmitglieder zu entrichten.

Mitglieder erhalten den Jahresbericht und werden über Aktionen und Veranstaltungen von traversa informiert. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Statuten vom 28. Mai 2021.

Die Jahresberichte können mit dieser Karte bei der Geschäftsstelle traversa bestellt werden, oder Sie besuchen unsere Website www.traversa.ch.

- ☐ **Ich möchte Einzelmitglied werden**
- ☐ **Wir möchten Kollektivmitglied werden**

Bestellung von Publikationen (oder via www.traversa.ch)

- ☐ Jahresbericht Jahrgang _____ (gratis)
- ☐ Leidkarte «Blatt» (gratis)
- ☐ Leidkarte «Perspektive» (gratis)
- ☐ Leidkarte «Blüten» (gratis)

Vorname / Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Impressum | 150. Jahresbericht 2023

Herausgeber: **traversa** – Netzwerk für Menschen
mit einer psychischen Erkrankung
Geschäftsstelle, Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Telefon 041 319 95 00
info@traversa.ch, www.traversa.ch

Gestaltung: Brunner Medien AG, Kriens
Post-its: Erstellt von Bewohnerinnen und Bewohnern,
Klientinnen und Klienten

Druck: Wallimann Druck & Verlag AG, Beromünster
Auflage: 3000 Exemplare



bitte frankieren

traversa
Geschäftsstelle
Tribschengasse 8
6005 Luzern